



Ökumenischer Gottesdienst. Foto: Wolfgang Borrs/Brot für die Welt

Das Programm mit dem Leitwort „Die Welt im Gepäck“ beinhaltete einen ökumenischen Gottesdienst unter der Leitung der beiden Vorsitzenden der GKKE, Prälat Dr. Karl Jüsten und Prälat Dr. Martin Dutzmann, Interviews mit Rückkehrerinnen und Rückkehrern und ein Network-Café, eingebettet in ein musikalisches Programm der Berliner Weltmusikgruppe „Fräulein Winkelmann“. Im Zentrum der Veranstaltung stand eine Ansprache mit Würdigung und Danksagung an die Fachkräfte durch den Bundesminister für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung Dr. Gerd Müller.



Bundesminister Dr. Gerd Müller. Foto: Tim Kuschnerus



Fachkräfte im Gespräch. Foto: Tim Kuschnerus

In der 52-jährigen Geschichte der Entwicklungsdienste haben seit Anfang der 1960er Jahre mehr als 28.000 Männer und Frauen Einsätze in Afrika, Asien und Lateinamerika geleistet. Das Verständnis von Entwicklungsdienst hat sich dabei im Laufe der Jahre deutlich gewandelt. Früher eher ein Dienst zur Unterstützung der Entwicklung der Länder im Globalen Süden, versteht man heute auch den Dienst zur Entwicklung der eigenen Gesellschaft darunter. Diese Erkenntnis wird inzwischen international geteilt und in der Diskussion um die Post-2015-Agenda deutlich artikuliert. Mehr noch: Heute werden Volunteers, worunter vor allem auch der Beitrag von Fachdiensten verstanden wird, als Instrument gesehen, die Nachhaltigen Entwicklungsziele (SDG) zu erreichen.



Network-Café. Foto: Wolfgang Borrs/Brot für die Welt



Bundesminister Gerd Müller betonte in seiner Ansprache, wie wichtig das Engagement und die Expertise der eingesetzten Fachkräfte im Kontext der Entwicklungszusammenarbeit seien. Darüber hinaus motivierte er die anwesenden Fachkräfte, ihre im Ausland erworbenen Erfahrungen in die entwicklungspolitische Bildungsarbeit und in die gesamte gesellschaftliche Debatte einzubringen. So käme man dem Ziel näher, ein breites gesellschaftliches Bewusstsein für entwicklungspolitische Themen im Sinne von fairen und nachhaltigen globalen Beziehungen zu schaffen, wie es die Nachhaltigen Entwicklungsziele vorsehen.

Joel Hähnle



Weltmusik von Fräulein Winkelmann. Foto: Tim Kuschnerus